

Rundbrief-Informationen und -Beiträge zum SS - Zöblitz

Jahr	Rbf.	Informationen / Beitrag
1995	62	<p><u>Zöblitz</u></p> <p>Ein bisher unbekannter kgl.-sächs. Stationsstein wurde am Ortseingang Zöblitz an der B 171 neben dem Grundstück Bahnhofstr. 18 gefunden. Er war vor vielen Jahren einmal weiß angestrichen und da die eisernen Kronen herausgebrochen waren, hat man eine große Krone mit Kreuz eingemeißelt. Der ksM soll 1968 bei der Durchfahrt von russischen Panzern durch Zöblitz umgefahren worden sein. Seitdem lagen die drei Bruchstücke im Gras eingewachsen auf der Wiese neben dem o.g. Grundstück, bis vor einiger Zeit das obere Drittel geborgen und im Bauhof abgelagert wurde. Auf einem der Reststücke ist noch die Inschrift „Olbernhau 9,8 (9,6?) km“ gut zu erkennen. Während man auf der anderen Seite „Marienberg“ nur noch erahnen kann. Seitens der Stadtverwaltung Zöblitz wird eine Wiederaufstellung und Restaurierung dieses Steines angestrebt, falls die dazu nötigen Fördermittel bereitgestellt werden.</p> <p>(Info.: Rolf Kästner, Olbernhau) Rundbrief Nr. 62, Juni 1995.</p>
1997	66	<p><u>ZÖBLITZ</u> <u>(09517 / Mittlerer Erzgebirgskreis)</u></p> <p>Der KMS Zöblitz wurde durch das Landesamt für Denkmalpflege am 13.03.1997 unter Denkmalschutz gestellt. Der KSM ist in mehrere Teile zerbrochen und soll unter Verwendung der vorhandenen Reststücke vom Steinmetz Löschner restauriert werden. Außer dem Fuß des KSM wurden die Bruchstücke vorübergehend im Bauhof der Stadt eingelagert.</p> <p>(Info.: Eberhard Hösel, Zschopau) Rundbrief Nr. 66, Juni 1997.</p>
1998	68	<p><u>Zöblitz</u> <u>(09517, Mittlerer Erzgebirgskreis)</u></p> <p>Der in Bruchstücken erhaltene Königlich-sächsische Meilenstein in Form eines Kilometersteines soll inzwischen vom Steinmetz Löschner im Auftrag der Stadt unter Verwendung der Originalteile restauriert und am Originalstandort wieder aufgestellt worden sein. Er war 1968 zerstört worden. Der Sockel blieb am Standort und das Oberteil lagerte im Bauhof. Das Gutachten erstellte im Auftrag der Unteren Denkmalschutzbehörde Herr Kaiser (Kurort Hartha) in Zusammenarbeit mit Herrn Hösel (Zschopau). Über die empfohlene Verwendung von Gußkronen statt der eingemeißelten Kronen ist nichts bekannt. Eine Bestellung bei der Forschungsgruppe erfolgt nicht.</p> <p>(Info.: Landesamt für Denkmalpflege, Herr Klaus) Rundbrief Nr. 68, Juni 1998.</p>
1998	69	<p><u>Zöblitz</u> <u>(09517, Mittlerer Erzgebirgskreis)</u></p> <p>Der in Bruchstücken erhaltene KSM in Form eines Kilometersteines an der B 171 (Bahnhofstr. 18) wurde im Auftrag der Stadtverwaltung von Steinmetz Löschner unter Verwendung der Originalteile restauriert und am Originalstandort wieder auf-</p>

gestellt. Die empfohlenen mittleren Gußkronen statt der eingemeißelten Kronen wurden angebracht. Nach einer Vermessung des KSM muß im Vergleich mit den anderen Stationssteinen (SS) dieser Strecke von Olbernhau und Marienberg jedoch festgestellt werden, daß es sich hierbei wahrscheinlich um einen ehemaligen SS handelt und somit die Verwendung großer Gußkronen besser gewesen wäre. Anhand der bis dahin bekannten Bruchstücke war dies jedoch noch nicht erkennbar. Die heutigen Inschriften lauten:

**Olbernhau
9,6 km.**

**Marienberg
5,6 km.**

(Info.: André Kaiser, Kurort Hartha / Eberhard Hösel, Zschopau)
Rundbrief Nr. 69, Dezember 1998.



***Der zum Kilometerstein umgearbeitete ehemalige königlich-sächsische
Meilenstein Zöblitz nach seiner Restaurierung
Foto: A. Kaiser, Kurort Hartha***